

persönlich

Musik: Christa Wißkirchen komponiert Lieder zum Mitsingen.
Fußball: Leser tippt gegen die Redaktion.

Erfstadt: Kinder lernen in Solarwerkstatt, Sonnenkraft zu nutzen.
Rhein-Erft: Zahl der Arbeitslosen rückläufig.

Fußball: Neuer sportlicher Leiter in Wezeling.
Fußball: Fischerich gegen Kenderich.

Hürth: Stammtisch für Alleinstehende.
Pulheim: Frühstück für Arbeitslose.



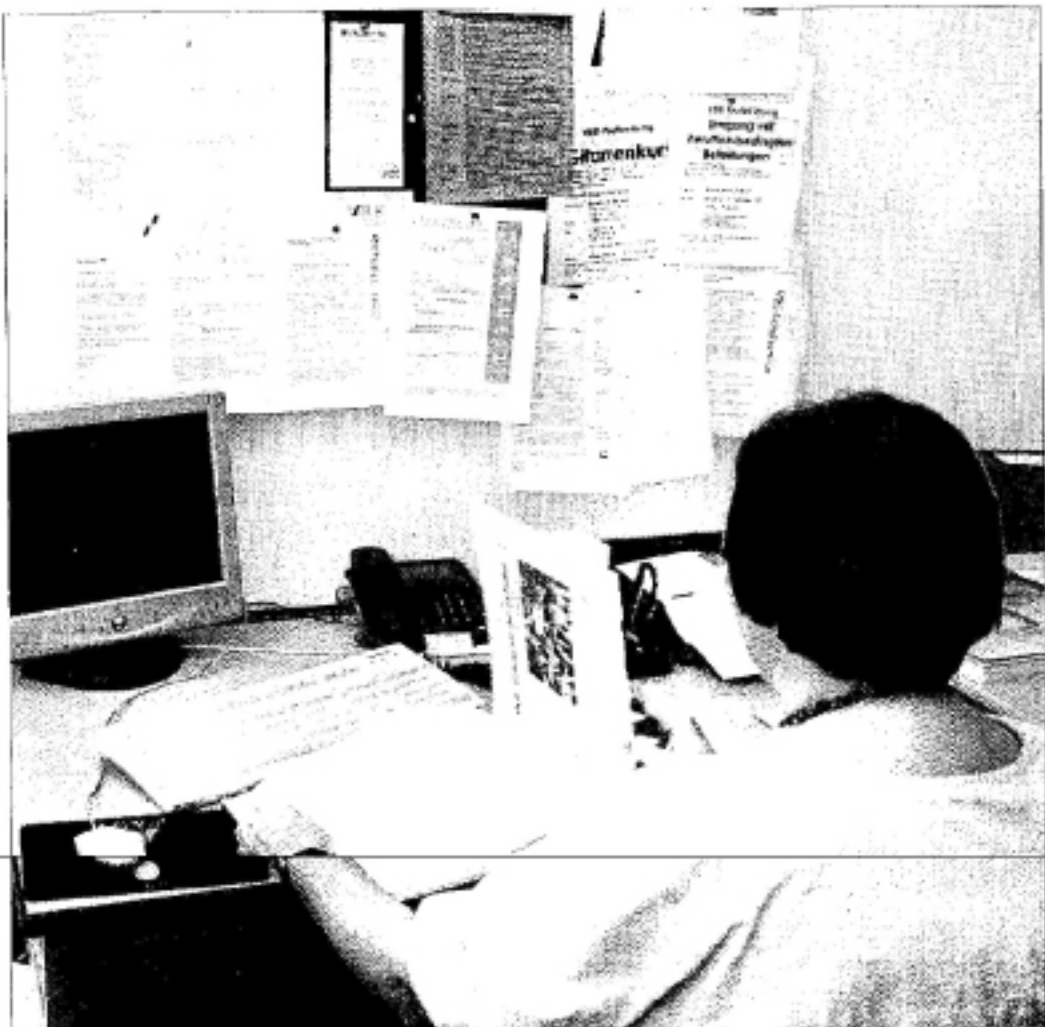
„Ich sehe die Maßnahme als Chance“

Nach langer Arbeitslosigkeit fasst Andrea Becker im Beschäftigungszentrum wieder Mut

Arbeitsmarktdaten sorgten über Jahre hinweg für schlechte Nachrichten. Gerade für Langzeitarbeitslose gab es kaum Hoffnung. Doch mit dem Aufschwung hat sich die Lage gebessert. Qualifizierungsmaßnahmen zahlen sich jetzt besonders aus.

von SARAH SCHMIDT

ERFTSTADT. Andrea Becker (Name geändert) wartet bereits in einem Beratungsraum der Grundschule Erp. Sie ist nervös. Erstmals breitet die 36-jährige Frau ihr Leben vor Journalisten aus. Immer wieder rückt sie die Blätter auf dem Tisch vor sich zurecht. Minutiös ist darauf ihr Schicksal aufgelistet. In fein säuerlichen Zeilen hat sie versucht festzuhalten, wie sie auf einmal von einem sicher geglaubten Herzklappenfehler wart sie aus der Bahn. Von da an war sie auf die Hilfe der Behörden angewiesen. Doch die zurückhaltende Frau ging in den Warteschlangen der Agenturen unter. Erst als sie von der ARGE an das Beschäftigungszentrum im Friesheimer Busch verwiesen wurde, kamen ihre „verborgenen“ Talente zum Vorschein.



Sich konzentriert in eine Sache vertiefen, das ist Andrea Beckers Sache. Zurzeit erstellt die ehemalige Konditorin eine Chronik für die Erper Grundschule. (Foto: Wittig)

re war sie glücklich in ihrem Job, machte ihre Arbeit gut. Doch dann der Schock: Aufgrund einer Herzkrankheit musste sie ihren erlernten Beruf an den Nagel hängen.

Eine Umschulung hätte die Misere verhindern können. „Aber ein Herzfehler gilt nicht als Berufskrankheit“, sagt Andrea Becker. Damit war die Umschulung ausgeschlossen. Stattdessen folgten drei Jahre leidvolle Jobsuche. Ausgerechnet als Bäckerverkäuferin sollte sich die schüchterne Frau versuchen. Im Hinterzimmer die vorgefertigten Brötchen in den Ofen schieben und an der Verkaufstheke den drängenden Kundenwünschen nachkommen – Andrea Becker hielt dem nicht stand.

Als der lange ersehnte Lichtblick erwies sich erst die Vermittlung an das Beschäftigungszentrum im Friesheimer Busch. Hier war Frau Becker nicht bloß ein Fall unter vielen. Silke Toennes, Leiterin des Gemeinwohlzentrums, maß ihren Fähigkeiten, aber auch ihrer Krankheit Beachtung. „Es geht nicht um den Job auf den Menschen passen. Um eine solche Stelle zu finden, muss ich Klientenputzen bei gemeinnützigen Vereinen und Institutionen“, erklärt Toennes. Zwar handelt es sich dabei „nur“ um die so genannten Ein-Euro-Jobs. Aber für Toennes sind diese Beschäftigungsmaß-

nahmen eine „gute Starthilfe“. Fündig wurde die Chefin des Gemeinwohlzentrums diesmal an der Grundschule Erp. Schon lange wünschte sich die dortige Leiterin eine Schulchronik. Doch wer hat dafür die Zeit? Silke Toennes konnte der Direktorin die Antwort geben: Andrea Becker. Sie stöbert in Akten und forscht in alten Büchern. Ihre Zurückgezogenheit steht ihr dabei nicht im Weg, ihre Gründlichkeit kommt ihr zugute. So kann sie aus der Arbeit Selbstbewusstsein schöpfen. „Ich habe wieder ein klares Ziel vor Augen. Ich weiß jetzt, was ich kann und was ich will. Ich sehe die Maßnahme als Chance.“

nahmen eine „gute Starthilfe“.

Nach der Maßnahme möchte sie in den EDV-Bereich gehen, dabei am Liebsten in einer sozialen Einrichtung arbeiten. Die Schulchronik wird sie zwar bis Ende der Beschäftigungsmaßnahme nicht fertig kriegen, aber darum geht es auch nicht unbedingt. „Für ihre Arbeit bekommt Frau Becker ein gutes Zeugnis“, sagt Toennes.

► ARBEITSMARKT SEITE 47

INTERVIEW

SILKE TOENNES



Keine hoffnungslosen Fälle

Die Sozialarbeiterin Silke Toennes leitet das Beschäftigungszentrum im Friesheimer Busch.

Frage: Sind Sie bezüglich Ihrer Betreuungsplätze vollständig ausgelastet?

Toennes: Zurzeit sind bei uns 72 Personen in Betreuung. Unsere Mindestauslastung liegt jedoch bei 125 Teilnehmern,

möglich wären sogar 188.

Frage: Wie erklären Sie sich, dass Sie nicht mehr Betroffene zugewiesen bekommen?

Toennes: Das kann ich mir auch nicht erklären. Dafür werden uns leider keine Gründe genannt.

Frage: In welchen Bereichen bieten Sie Maßnahmen an?

Toennes: Wir bieten wir vor-

allem Maßnahmen in handwerklichen Arbeitsbereichen und im Gartenbau an. Von Fall zu Fall werden aber auch Angebote in anderen Branchen gesucht.

Frage: Wie bemisst sich Ihre Erfolgssquote?

Toennes: Vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Mai 2007 konnten wir 71 Arbeitsaufnahmen im

ersten Arbeitsmarkt verzeichnen. In weitere Qualifizierungsmaßnahmen wurden 21 Personen vermittelt.

Frage: Gibt es auch hoffnungslose Fälle?

Toennes: Nein, es darf keine hoffnungslosen Fälle geben. In einer sozialen Gesellschaft sollte jeder eine Beschäftigung finden können.

NEWS

Die Jugendaustauschorganisation Youth for Understanding Komitee (YFU) sucht für 15- bis 18-jährige Jugendliche aus Lateinamerika ab Januar 2008 noch Familien oder Paare, die sie für ein Jahr aufnehmen. Jährlich kommen über 450 Austauschschüler aus über 45

Ländern nach Deutschland, die in ihren Gastfamilien den Alltag in Deutschland erleben und die die deutsche Kultur kennen lernen. Interessierte Gastgeber werden gebeten, sich bei YFU unter Telefon (0 40) 2 27 00 20 oder E-Mail info@yfu.de zu melden.

NEWS

Die Kraftfahrzeugzulassungsstelle und das Servicebüro, die im Bergheimer Kreishaus auch an Samstagen öffnen, bleiben am 20. Oktober geschlossen. Der Grund sind Arbeiten an der EDV-Anlage, nach deren Abschluss ein Probelauf übers Wochenende erforderlich ist.

NEWS

Der Schriftsteller Heinrich Böll hätte am 21. Dezember 2007 seinen 90. Geburtstag gefeiert. Aus diesem Anlass findet in Much, wo Böll und sein Frau das Kriegsende überlebten, eine 15-tägige Veranstaltungsreihe zu Ehren des Kölners statt. www.boell-tage-nrw.de

NEWS

Auf der Bahnstrecke Köln-Düren ist es gestern Mittag nach einem Selbsttötungsdelikt zu Ausfällen von Zugverbindungen und Verspätungen gekommen. Ein junger Mann hatte sich vor einen Zug der S-Bahnlinie geworfen, wie die Polizei gestern mitteilte. Er überlebte nicht.

Die Gleise der S-Bahn mussten laut Bundespolizei in der Zeit von 13.11 bis 14.25 Uhr gesperrt werden, bei den Zügen im Regional- und im Fernverkehr gab es nach Angaben der Deutschen Bahn AG Verspätungen von einer Dauer bis zu zehn Minuten.

Jetzt: Miele-Geld-zurück-Garantie für Dampfgerätee